

Freitag, 13. März 2009

In den Galerien

Kunst aus China in der Galerie Nero

WIESBADEN (ub). Was hat das westliche Informel mit der chinesischen Kalligrafie zu tun? Schenkt man dem international renommierten Maler und Videokünstler Qi Yang, schenkt man seinen aktuell in der Galerie Nero gezeigten Arbeiten Glauben, dann ist ästhetische Nähe inhaltlicher Gewinn. Ohnehin sensibilisierte der in den vergangenen Jahren verstärkte Kunstdialog zwischen Europa und den Ländern Ostasiens für die Korrespondenzen der Bildsprachen. Selten aber begegnete ein Wanderer zwischen den Welten, der beide Traditionen so virtuos bedient wie Qi Yang.

Seit zehn Jahren verbringt der Professor für Freie Malerei an der Kunstakademie Anhui/China den größten Teil des Jahres in Deutschland. Außerhalb der Unterrichtsperioden experimentiert der Künstler mit den Ausdrucksformen beider Heimaten. Rot-Zitat und Silbergrund, Büttenpapier und opaker Farbauftrag auf handelsüblicher Leinwand sind die Zutaten, mit denen der Künstler, nicht immer ironiefrei, die hiesige expressive Gebärde in eine Grundhaltung östlich-meditativer Konzentration überführt.

■ bis 28.3., Nerostraße 9, di-fr., 14-19, sa., 11-15 Uhr